



### Wer wir sind

Die Amnesty International Hochschulgruppe Zürich besteht aus knapp zwanzig aktiven Mitgliedern, die gemeinsam die verschiedensten Anlässe organisieren, um auf Menschenrechtsverletzungen aufmerksam zu machen. Die Hintergründe der Aktivist:innen sind vielfältig – über Studierende der Politikwissenschaften, Recht oder Psychologie bis hin zu Doktorand:innen in Biologie oder Physik. Alle verfolgen ein gemeinsames Ziel: sich für die Einhaltung der Menschenrechte in der Schweiz und weltweit zu engagieren.

**Those who today still feel a sense of impotence can do something: they can support Amnesty International. They can help it to stand up for freedom and justice.**  
-- Peter Benenson

### Was haben wir im 2018 erreicht?

Das Jahr 2018 war für uns ereignisreich und spannend. Dank dem motivierten Engagement unserer Aktivmitglieder konnten wir eine Reihe interessanter Anlässe und Aktionen organisieren, auf die wir nachfolgend zurückblicken.

28.02	Activity Fair
3.03	Amnesty Switzerland Students' Conference 2018
7.03	Filmvorführung „Kabul Cards“
27.03	Gruppenbildung zur Selbstbestimmungsinitiative
10.04	Charity Flohmarkt mit SI Recht zugunsten des Sozialwerks Pfarrer Sieber
9.05	Kuchenverkauf
3.10	Irchel Bar
12.10	Benefizkonzert für Solinetz Zürich
15.-31.10	Ausstellung: „Meine Geschichte, mein Recht“ – Campus Irchel und Zentrum
30.10	Podiumsdiskussion: „Schweizer Recht statt fremde Richter - Was steckt dahinter?!“
27.11	Speakers Tour: „Weisse Weste, schwarze Lunge - Glencore und der Kohleabbau“
27.11	Filmvorführung „La hora de los hornos“ zusammen mit der Filmstelle
10.12	Briefmarathon - Tag der Menschenrechte

### Ein Rückblick auf unsere grösseren Events

#### Amnesty Switzerland Students' Conference 2018



Am 3. März 2018 hat die Amnesty Switzerland Students' Conference zum Thema «Wirtschaft und Menschenrechte» stattgefunden. 60 Amnesty Youth Mitglieder aus der ganzen Schweiz haben daran teilgenommen. Nach einer kurzen Vorstellung der verschiedenen Jugend- und Unigruppen hat Danièle Gosteli, Wirtschaftsverantwortliche von AI Schweiz, zum Einstieg ins Thema einige Workshops geleitet. Am Nachmittag fand einen Vortrag von Isabelle Schluop, vom Zentrum für Unternehmensverantwortung und Nachhaltigkeit der UZH, statt, welcher die Sicht der Unternehmen einbrachte. Um das Anliegen der Initiative auch unter die Leute zu bringen, demonstrierten wir durch Zürich und versuchten dabei auch die Passanten und Passantinnen für die Thematik zu sensibilisieren.

## Solikoncert 2018

Am diesjährigen Benefizkonzert vom 12. Oktober 2018 im Werk 21-Dynamo teilten sich die Bands Weird Fishes, Pueblo Criminal, Awesome Arnold und die zwei DJ's Wacha Bocacha und Cantina die Bühne. Mit ihren unterschiedlichen und einzigartigen Auftritten konnten alle Gäste begeistert werden, und der Abend wurde ein echter Erfolg. Insgesamt konnten über 2200 Franken zusammengetragen werden, welche zum wohltätigen Zweck der Zürcher Organisation Solinetz gespendet wurden. Als lokale, soziale Organisation setzt sie sich für das solidarische Zusammenleben mit geflüchteten Menschen ein, die aus politischer oder existentieller Not in der Schweiz Zuflucht suchen. Mit verschiedenen Projekten versuchen sie zur Verbesserung der Lebenssituation jener Menschen in Zürich beizutragen. Wir danken unseren Mitgliedern für die intensive Vorbereitung, allen Bands + DJs für die musikalische Unterhaltung, dem hilfsbereiten Dynamo-Team und unserem Publikum fürs zahlreiche Erscheinen.

## Podiumsdiskussion „Schweizer Recht statt fremde Richter - Was steckt dahinter?!“ in Zusammenarbeit mit dem Fachverein Polito



Am 30. Oktober fand die Podiumsdiskussion zu der sog. Selbstbestimmungsinitiative statt. Ziel der Veranstaltung war es, den rechtsphilosophischen und ethischen Grundsatzfragen, welche durch die Initiative aufgeworfen wurden, einen Raum zu bieten. So stellte sich unser Panel schwierigen Fragen, wie zum Beispiel: Was bedeuten die Menschenrechte für die Schweiz? Wie viel Macht sollte das Volk haben? Ist die Selbstbestimmung der Schweizer\*innen in Gefahr?

Eingeläutet wurde der Abend von Patrick Walder, AI-Kampagnenleiter: er zeigte den grösseren internationalen Kontext der Initiative auf und erinnerte an die Entstehungsgeschichte der Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK).

Er rief dazu auf, die gezogenen Lehren aus dem Zweiten Weltkrieg nicht zu vergessen. Moderiert wurde die Diskussion von Alexandra Karle, Leiterin der Kommunikation und Menschenrechtspolitik AI, welche gekonnt mit anspruchsvollen, aber auch auflockernden Fragen die Anwesenden durch den Abend führte.

Klare Worte gegen die Selbstbestimmung fand besonders Andrea Huber, Initiantin und Geschäftsführerin der Allianz der Zivilgesellschaft. Prof. Dr. Matthias Mahlmann, Professor für Philosophie und Theorie des Rechts, bemängelte am Abstimmungskampf unter anderem, dass die Begriffe „Selbstbestimmung“, „Demokratie“ und „Menschenrechte“ als Gegensätze verwendet werden, obwohl das eine ohne das andere gar nicht existieren könne. Er bezog klare Stellung bezüglich den Gefahren der Initiative: er könne nur dank dem Schutz der Menschenrechte an dieser Veranstaltung teilnehmen und so offen seine Meinung sagen. Prof. Dr. Martin Schubarth, ehemaliger Bundesrichter, betonte hingegen die heutigen Defizite des EGMRs: mittlerweile falle vieles unter den Menschenrechtsschutz, was eigentlich gar nicht geschützt werden müsse (sog. Lifestyle-Menschenrechte). Er plädierte mit dem Verweis auf die Entstehungsgeschichte der EMRK dafür, dass die Subsidiarität der EMRK und des Menschenrechtsschutzes eingehalten werden sollte. Prof. Dr. Francis Cheneval, Professor für Politische Philosophie, zeigte die grössere Problematik für die Legitimation von Demokratien durch die Internationalisierung von Gesetzen und forderte deshalb eine umfänglichere Demokratisierung dieser internationalen Institutionen.

Nach einer bewegenden Fragerunde wurde der Abend mit einem Apéro abgerundet, bei welchem viele der besprochenen Ansätze weiter diskutiert wurden.